



| **NEUE DOKUMENTATION**

TV-PREMIERE: WISSENSCHAFT/ZEITGESCHEHEN
29. NOVEMBER, SONNTAG,
20:10 UHR

DIE VIRUS-JÄGER

Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die dadurch verbreitete Atemwegserkrankung COVID-19 haben eine weltweite Krise verursacht. Doch Experten warnen, dass dies nur ein Weckruf gewesen sein könnte und noch viel schwerwiegendere Pandemien drohen. In ihrem Dokumentarfilm „Die Virus-Jäger“ betreiben Chris Golden und James Longman Ursachenforschung auf vier Kontinenten. Sie begleiten renommierte Wissenschaftler bei der Arbeit und zeigen auf, wie groß die Gefahr tatsächlich ist.

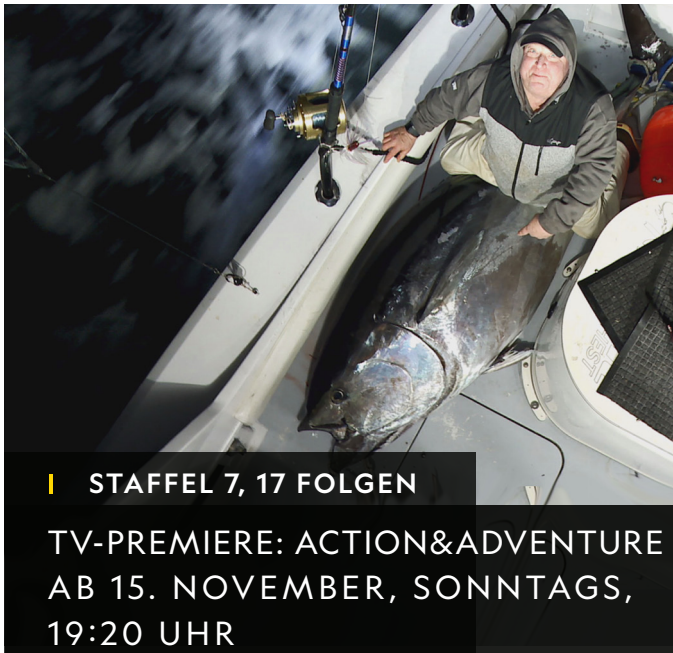
SARS-CoV-2 hat die Welt schlagartig verändert. Für einen noch nicht absehbaren Zeitraum wird die Menschheit mit dem Coronavirus und den einhergehenden Maßnahmen leben müssen. Doch die Gefahr einer derartigen Pandemie ist ohnehin jederzeit gegeben. Der sogenannte Spillover, die Übertragung hochgefährlicher Erreger aus der Tierwelt auf den Menschen, kommt immer häufiger vor.

Doch was kann man tun, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken? Dieser Frage gehen der Epidemiologe Chris Golden und der ABC-Reporter James Longman in „Die Virus-Jäger“ nach. Auf vier Kontinenten besuchen sie Menschen, die sich mit der Materie bestens auskennen. Im Dschungel Liberias treffen sie den auf Infektionskrankheiten spezialisierten Veterinär Jim Desmond und den Wildhüter Ashoka Swope. Beide berichten aus erster Hand, wie sie gegen die Ebola-Epidemie im Jahr 2016 gekämpft haben.

In Thailand besucht Longman die Virus-Genforscherin Supaporn Wacharapulsadee. Sie war die erste Wissenschaftlerin, der es außerhalb Chinas gelang, das Virus hinter COVID-19 zu identifizieren. Grundlage waren ihre Studien mit Fledermäusen, die als Ursprung der aktuellen Pandemie gelten. Auch Golden begleitet eine Fledermaus-Forscherin bei ihrer Arbeit: Mit Kendra Phelps begibt er sich in den Osten der Türkei. Ihren ungewöhnlichen Abschluss findet die Weltreise auf einer weitläufigen Schweinefarm in Iowa. Dort forscht der Epidemiologe Rohit Chitale im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums.

Anhand von Feldversuchen und Datenanalysen wollen die „Virus-Jäger“ ermitteln, was Krankheiten auslöst, warum sie sich ausbreiten und welche Gruppen besonders gefährdet sind. Nicht zuletzt geht es darum, die nächste große Pandemie abzuwenden, bevor es zu spät ist. **USA 2020, Zweikanalton, OT: Virus Hunters**





| STAFFEL 7, 17 FOLGEN

TV-PREMIERE: ACTION&ADVENTURE
AB 15. NOVEMBER, SONNTAGS,
19:20 UHR



| NEUE DOKUMENTATION

TV-PREMIERE: NATURKATASTROPHEN
8. NOVEMBER, SONNTAG,
20:15 UHR

HOCHSEE COWBOYS: NORDEN VS. SÜDEN

Der Kampf auf hoher See geht in die nächste Runde: In der siebten Staffel von „Hochsee Cowboys: Norden vs. Süden“ machen sich die besten Angler aus Gloucester, Massachusetts, erneut auf die Reise in das berühmte Fischfanggebiet der Outer Banks, einer rund 280 Kilometer lange Inselkette im Nordatlantik. Hier, vor der Küste des US-Bundesstaats North Carolina, wollen sie in den eiskalten Fluten gegen ihre knallharten Konkurrenten aus dem Süden antreten. Es geht um Ruhm, Ehre und die meisten geangelteten Blauflossen-Thunfische.

Selbst unberechenbare Stürme, peitschender Regen und meterhohe Wellen können die hartgesottenen Fischer nicht von ihrer Mission abhalten. Schließlich wird nur die Crew, die die meisten und größten Blauflossen-Thunfische an Bord hievt, am Ende der Saison die Spitze der „Hochsee Cowboys“-Charts erobern. Welche Top-Flotte wird das Rennen machen? Die erfahrenen Männer aus dem Norden, die Kopf und Kragen riskieren, um fette Beute zu machen? Oder ihre unerschrockenen Rivalen aus dem Süden, die die Gewässer der Outer Banks wie ihre Westentasche kennen und definitiv einen Heimvorteil besitzen?

Fest steht, dass es auch diesmal auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen hinauslaufen wird. Denn ganz gleich, ob Nord oder Süd: Die Kapitäne der am Wettbewerb teilnehmenden Boote sind buchstäblich mit allen Wassern gewaschen – und ihnen ist jedes Mittel recht, um den Sieg für ihre Flotte einzufahren.

USA 2020, Zweikanalton, OT: Wicked Tuna: North vs South

REBUILDING PARADISE – EINE STADT HÄLT ZUSAMMEN

Ein Paradies aus der Asche: Die Dokumentation zeigt, wie die Einwohner der kalifornischen Stadt Paradise ihre 2018 durch Waldbrände völlig zerstörte Heimat Schritt für Schritt wieder aufbauen. Gedreht wurde der Film von Regisseur Ron Howard und Produzent Brian Grazer, deren Zusammenarbeit sich bereits beim Drama „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ als überaus erfolgreich erwies: Beide wurden mit dem Oscar prämiert. Die Musik stammt von Oscar-Preisträger Hans Zimmer.

Am 8. November 2018 hinterließ eine Feuersbrunst in der idyllischen kalifornischen Stadt Paradise eine Schneise der Verwüstung. Begünstigt wurde die schnelle Ausbreitung der Flammen durch extreme Trockenheit und starke Winde. Nach dem Ende der Löscharbeiten zogen die Behörden eine erschütternde Bilanz: 85 Menschen waren tot, 50.000 obdachlos und rund 95 Prozent aller Gebäude lagen in Schutt und Asche. Doch die Einwohner gaben nicht auf. Die Brandkatastrophe wurde zum Ausgangspunkt für zahlreiche spontane Hilfsaktionen, solidarische Gemeinschaftsprojekte und einen umfassenden Wiederaufbauplan. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf der Feuersicherheit aller Gebäude.

Der renommierte „Hollywood Reporter“ schrieb: „Aufrichtig und kunstvoll komponiert, würdigt der Film die Stärke der Betroffenen.“ „Rebuilding Paradise – Eine Stadt hält zusammen“ erscheint wie die mit dem Oscar ausgezeichnete Kletter-Doku „Free Solo“ unter dem Label National Geographic Documentary Film. USA 2020, Zweikanalton, OT: Rebuilding Paradise